



Arne Winkelmann

Andrea Palladio

Auf der Suche nach der idealen Villa

★★★★★

Ill. von Hauke Kock

**Antaeus 2017 · 36 Seiten + CD · 19,80 · ab 10 ·
978-3-9810809-8-8**

Als ich vor vielen Jahren begann, meinen Haushalt auszustatten, träumte ich – vergeblich – von einem Porzellanservice der Firma Rosenthal, dessen Dekor den Namen „Andrea Palladio“ trug. Es faszinierte mich durch Elemente aus Architekturzeichnungen, die, in schlichtem Blau auf Weiß, Schönheit und Symmetrie ausstrahlten. Das Service war außerhalb meiner finanziellen Möglichkeiten, den Namen des Architekten (so viel konnte ich schon in Vor-Google-Zeiten recherchieren) aber merkte ich mir.

Nun liegt vor mir ein großformatiges Bilderbuch mit einer Hörspiel-CD über eben diese historische Person, bei dem ich zumindest auch den Textautor schon kenne: Arne Winkelmann ist es, Architekturhistoriker und -publizist, der auch schon für das Frankfurter Architekturmuseum gearbeitet hat. Nun ist ein Bilderbuch nicht dasselbe wie ein prächtiger architekturhistorischer Bildband, es soll in erster Linie Kindern einen Zugang zu einem Thema erleichtern, das sich, hier zumindest, etwas außerhalb der alltäglichen Interessensphäre bewegt. Und so liefert Winkelmann zwar eine Biografie, die wesentliche Daten und Eckpunkte aus der Lebensgeschichte Palladios enthält, muss aber auf fachlich tiefgehende Betrachtung und Durchleuchtung weitgehend verzichten, um junge Leser nicht zu langweilen.

Ich halte, dies vorweg, das Vorhaben für äußerst gelungen, und zwar sowohl in den kindgemäßen, leicht verständlichen Texten wie in den Illustrationen Hauke Kocks. In einfachen und sehr anschaulichen Kapiteln schildert Winkelmann die Stationen eines Steinmetz- und Architektenlebens im 16. Jahrhundert, von Andreas Geburt 1508 bis zu seinem Tod 1580. Aus jedem Satz atmet die längst vergangene Welt der norditalienischen Renaissance, viele Details verdeutlichen die historischen Bedingungen einer damaligen Kindheit, die Art beruflicher Ausbildung, gesellschaftliches Leben und technische Bedingungen beim Bau von Gebäuden,



ob Villen, Bauernhöfen, Klöstern oder Rathäusern. Dazu gibt es immer wieder Einblicke in die politische und wirtschaftliche „Weltlage“ rund um das Mittelmeer, in den Alltag und die Lebensführung von Volk, Adligen und Geistlichkeit.

Und obwohl der Text alleine schon Zeitgeist und Atmosphäre vermittelt, helfen ihm dabei noch einmal tatkräftig die vielen Bilder. Großformatige Gemälde sind es, oft partiell dem Text unterlegt oder ihn umfließend, mit ausdrucksvollen Gestalten bevölkert, deren historisch-prunkvolle Kleidung wie die, möglicherweise mit Computerunterstützung, echten Fotografien ähnelnden Gesichter unmittelbar ansprechen und die Kluft der Jahrhunderte überwinden. Und natürlich fehlen nicht anschauliche Wiedergaben der Bauwerke Palladios, oft wie Fotoansichten oder Luftaufnahmen präsentiert, manchmal auch in Schnitt oder Grundriss nachvollziehbar.

Ob dabei jedes Detail ohne zusätzliche Erläuterung für die altersmäßige Zielgruppe selbsterklärend wirkt, ist schwer zu beurteilen und sehr von Vorkenntnissen oder Seherfahrungen abhängig. Wer sich aber mit offenen Augen in die Welt dieses Buches versenkt, wird auch ohne Architekturkenntnisse ganz gefühlsmäßig die Ausgewogenheit der Proportionen, die Symmetrie, Harmonie und, Palladios eigene Prämisse, den Humanismus dieser Bauten spüren.

Nun ist die Leidenschaft für die Kunst des Lesens heutzutage eher ungleich verteilt, und manche Kinder und Jugendlichen benötigen einen Extra-Stupser, um sich einem Buch zu widmen. Den liefert hier die beigelegte Hörspiel-CD, die den Inhalten der Geschichte noch einmal eine neue, durchaus authentische Prägung verleiht. In ebenfalls 14 Kapiteln, der Buchaufteilung analog und untermalt von zeitgenössischen Musikklangen, wird Andrea Palladios Leben ein zweites Mal beleuchtet. Diesmal gibt es mehr Dialoge, mehr Stimmen von Besuchern und Bewunderern, es ist nicht nur eine vorgelesene Hörbuchversion des Buches. Man kann sich also entweder für eine der beiden Textversionen entscheiden, um in Schrift oder Ton die Bilder zu genießen, und auch wer beide Wege beschreitet, wird nicht von sturer Wiederholung gelangweilt.

Eine aufwendig gemachte und in Wort, Bild und Ton höchst gelungene Annäherung also an den größten Architekten seiner Zeit – und ein Gewinn mit und ohne Vorbildung. Sehr schön!